

54. Sehnsucht

T: Philipp Spitta 1801-1859

M: Bei Johann Balthasar

König 1738 (EG 330)

1. O dass mein Le - ben dei - ne Rech - te mit gan - zem Erns - te
hiel - te doch, dass nichts mich aus dem G'lei - se bräch - te, zu
gehn in dei - nem sanf - ten Joch, dass, was du, Gott, ge - bo - ten
hast, mir Lust und Freu - de wär', nicht Last.

2. Dass der Beachtung wert und wichtig
mir jedes deiner Worte wär',
was ihm zuwider, mir als nichtig
erschiene, und als eitle Lehr',
dass ich bei allem dahin seh',
was du, Herr, willst, dass es gescheh'.

3. Dass mir dein Wort zum Licht und Rechte,
zur heil'gen Losung, zum Bescheid
und letzten Ausspruch dienen möchte
in jeder Angelegenheit,
dass ich nicht schwankte, was ich wollt',
sobald ich wüßte, was ich sollt'.

4. Dass ich aufs Wort dir immer glaubte,
dir auch aufs Wort gehorsam wär'
und keine Freiheit mir erlaubte,
wo dein Gebot mir klar, doch schwer,
dass ich, wenn noch so matt und schwach,
doch deinem Worte folgte nach.

5. So wär' mein Leben recht ein Leben,
nicht Stückwerk bloß von böß und gut;
in deinen Willen hingegeben,
fragt' ich nicht mehr nach Fleisch und Blut,
in deinem Dienste froh und frei,
wüßt' ich, was rechte Freiheit sei.

6. O mach mir deine Rechte süße
durch deines guten Geistes Drang,
und richte selber meine Füße
auf deinen Weg mein Leben lang,
denn deine Rechte sind mein Teil
und meines Lebens wahres Heil.

7. Lass deine Gnade mich versöhnen
mit allem, was dein Recht gebeut,
und zum Gehorchen mich gewöhnen,
nicht weil mein Herz die Strafe scheut,
nein, weil's in deiner Gnade ruht
und dir dein Recht mit Freuden tut.